

# Besucherzentrum Welterbe Hildesheim

Eine Ausstellung bereitet die 1200 Jahre alte  
Geschichte Hildesheims multimedial auf



**Niedersachsen**

Mit einem Zuschuss des Landes Niedersachsen in Höhe von rund 157.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit dem Förderschwerpunkt Tourismus konnte das Besucherzentrum Welterbe Hildesheim errichtet werden. Mit Hilfe von multimedialen Informationen zum UNESCO-Welterbe mit 3-D-Modellen, Screens, Panoramaansichten und Touch-Display werden Informationen zum Thema Welterbe weltweit präsentiert.



*Boris Böcker*

„Die klassische Touristinformation muss sich neu erfinden“, erzählt uns Boris Böcker. Er ist Geschäftsführer der Hildesheim Marketing GmbH und erklärt die Idee, Mittel aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zu beantragen so: „Wir wollten den Gästen mehr bieten. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen zusätzlich zu den Touristinformationen ein Angebot zu schaffen, das mehr kann.“

Bei dem „mehr“ war Boris Böcker schnell klar, worum es gehen sollte. Schließlich ist Hildesheim berühmt für seine UNESCO-Kirchen und die religiöse Kunst der Romanik im Heiligen Römischen Reich.

## Hildesheim als Welterbestadt

Der Mariendom und St. Michaelis wurden 1985 von der UNESCO als gemeinsame Stätte in die Welterbeliste aufgenommen. So entschied sich die Hildesheim Marketing GmbH dazu, den Touristen und allen Interessierten aus Hildesheim ein Besucherzentrum zum UNESCO Kulturerbe zu bieten. Zeitgemäß sollte es sein und vor allem etwas Besonderes. Muss man denn dann die originalen Welterbestätten in Hildesheim überhaupt noch besichtigen, wenn im Besucherzentrum schon so viele Informationen ausgestellt sind? Boris Böcker antwortet lachend: „Ja, denn einen Besuch ersetzt das Besucherzentrum bewusst nicht, wir möchten vor allem das Interesse der Besucherinnen und Besucher wecken und Lust auf mehr machen.“



*Das Besucherzentrum von außen*



*Die erste Etage des Zentrums*



*Ein Modul der Welterbe Ausstellung*

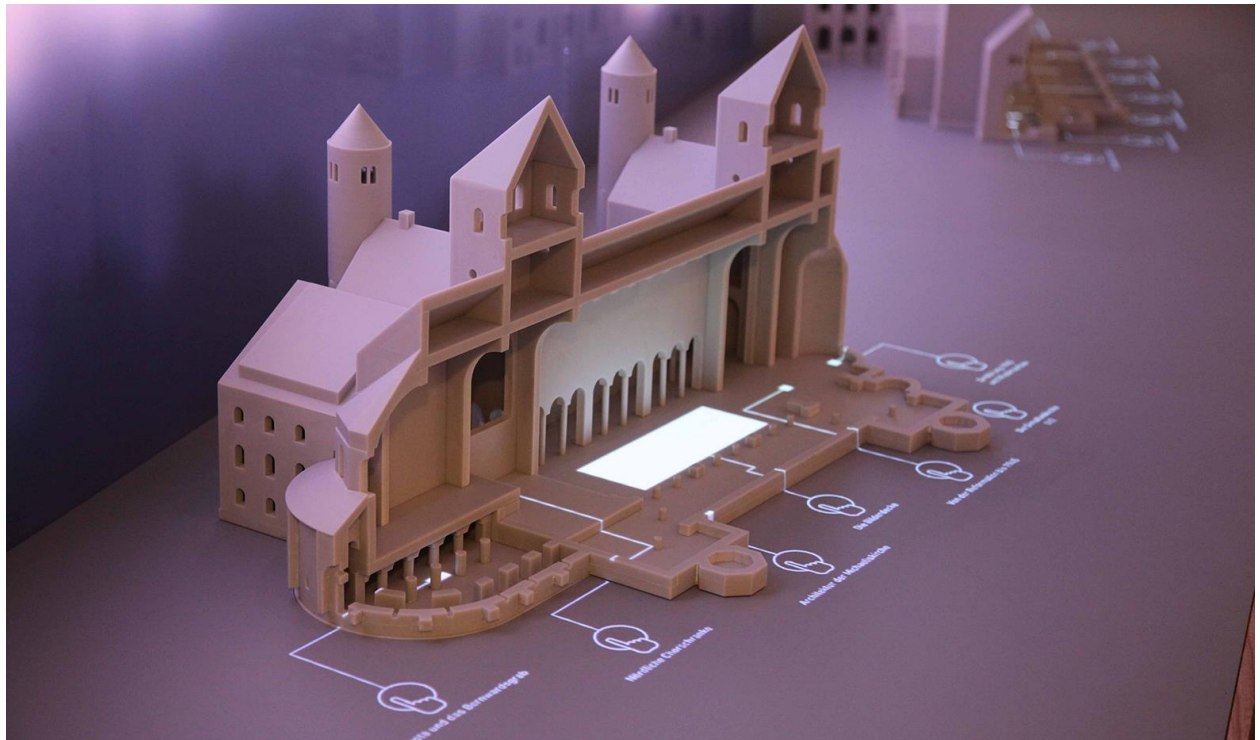
Mit der kostenlosen Ausstellung geht das Besucherzentrum in Vorleistung und bietet einen Einblick, was in Hildesheim erlebt werden kann und was die Besucherinnen und Besucher erwartet. Es bettet das Thema Welterbe in einen größeren Kontext ein und liefert Hintergrundinformationen für alle, die sich für das Thema interessieren.

„Lust auf mehr“ bedeutet in dem Zusammenhang eine multimediale und interaktive Darstellung der UNESCO in Hildesheim. Im Panoskop kann man beispielsweise in einem Rundumblick verschiedene historische Panoramaansichten von Plätzen vor dem Dom, der Michaeliskirche und dem Marktplatz zu den verschiedensten Zeitpunkten vor und nach der Zerstörung durch den Zweiten Weltkrieg sehen.



## Eine Ausstellung, die alle technischen Möglichkeiten ausschöpft

Aber auch über Hildesheim hinaus kann man sich im Besucherzentrum Welterbe Hildesheim über das UNESCO-Welterbe informieren. Durch das UNESCO-Fernglas kann man die Welterbestätten der Umgebung betrachten. Diese werden durch Fotos und Webcamansichten eingeblendet. Auf der UNESCO-Weltkarte können via Touch-Display Informationen über Welterbestätten weltweit abgefragt werden. Die Karte wird regelmäßig aktualisiert, sodass immer die neusten Informationen abrufbar sind.



Interessierte Besucherinnen und Besucher informieren sich

## Beratung mit einem überdimensionalem Touch Screen

„Weil wir Mittel aus dem Förderschwerpunkt Tourismus beantragt haben, war es uns aber ganz besonders wichtig, unsere jetzige Beratungssituation zu verbessern“, so Boris Böcker. Wir haben daher einen Welcome Desk entwickelt, um so das freundliche Personal darin zu unterstützen, noch besser Auskunft geben zu können.



Am Empfang werden alle Fragen der Besucherinnen und Besucher beantwortet

Der Welcome Desk ist auch optisch recht imposant. Er verfügt über einen überdimensionalen Touch Screen, auf dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Interessierten aktuelle Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Museen und Übernachtungen in und rund um Hildesheim präsentieren können. „Das kommt gut an und erleichtert unsere Arbeit enorm.“, erzählt uns eine Mitarbeiterin.

Die Investition hat sich offenbar gelohnt. Durch den Umbau der Touristinformation Hildesheim zum Besucherzentrum Welterbe konnte der Besucherstrom inzwischen verstetigt werden. Das ist aber nicht alles, wie Boris Böcker weiter ausführt. „Die EFRE-Förderung hat einen großen Einfluss darauf gehabt, dass wir die Stadt Hildesheim nun noch besser nach außen präsentieren können. Das ist schon klasse.“

Als Teil der europaweiten Kohäsionspolitik, in der wirtschaftlich starke Regionen den Ärmeren unter die Arme greifen, gleicht der Europäische Fonds für regionale Entwicklung strukturelle Ungleichheiten zwischen den Regionen Europas aus. Der Europäische Sozialfonds fördert die Beschäftigung in Europa. Mithilfe des EFRE und ESF soll überall in Europa das intelligente, nachhaltige und integrative Wachstum gefördert werden. Die Umsetzung erfolgt in sogenannten Förderperioden, die eine strategische Planung der Mitteleinsätze über einen längeren Zeitraum voraussetzen. Für die aktuelle Förderperiode 2014-2020 stehen dem Land Niedersachsen knapp 1 Mrd. Euro EU-Fördermittel aus dem EFRE und dem ESF zur Verfügung.

## Impressum

Herausgeberin:

Niedersächsische Staatskanzlei  
Planckstraße 2  
30169 Hannover

[www.stk.niedersachsen.de](http://www.stk.niedersachsen.de)  
[www.europa-fuer-niedersachsen.de](http://www.europa-fuer-niedersachsen.de)